

# Ein Leuchtturm für Kiel

## Das Zentrum für Empowerment und Interkulturelle Kreativität macht Kiel etwas heller

**Seit vierzehn Jahren vergibt der Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein, Kooperationspartner der KSV, am Internationalen Tag der Menschenrechte den Leuchtturm des Nordens. Preisträger dieses Jahr: Das erst 2018 gegründete Zentrum für Empowerment und Interkulturelle Kreativität, kurz – ZEIK. So bunt wie die Initiative gestaltete sich auch der Abend der Preisverleihung.**

Mit internationalem Buffet, zubereitet von einem syrischen Koch mit afghanischer Unterstützung, Livemusik von syrischen Musikern, einer kurdischen Tanzgruppe und Cocktails von syrischen Barkeepern repräsentierte der Abend den Preisträger perfekt: Bunt, kreativ, vielfältig – das sind die wesentlichen Eigenschaften des Zentrums. Geehrt wurde das Engagement der Gruppe mit einem Grußwort des Oberbürgermeisters Dr. Ulf Kämpfer, einer Rede von Martin Link, Geschäftsführer des Flüchtlingsrats, und einer Laudatio der Flüchtlingsbeauftragten der Nordkirche, Pastorin Dietlind Jochims. Ungefähr 100 Gäste feierten gemeinsam mit der Initiative. „Das war sehr würdigend“, erzählt Idun Hübner, die an dem Projekt von Anfang an mitwirkte.

### „Die Arbeit lohnt sich“

Die 56-Jährige ist seit 2002 für die Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für Migrant\*innen (ZBBS) aktiv. Die ZBBS fördert seit 1985 den interkulturellen Austausch in Kiel und bietet neben Deutschunterricht und Beratung auch zahlreiche kulturelle Projekte an. Ob Tanzveranstaltungen im Kulturzentrum „Die Pumpe“ oder ein interkultureller Garten im Sport- und Begegnungspark Gaarden, das Miteinander und der Austausch unterschiedlicher Kulturen stehen immer im Vordergrund. Besonders am Herzen liegt Idun Hübner das Projekt hinSEHEN. Gemeinsam mit Geflüchteten besucht sie Schulen im Umkreis und schafft so erste Begegnungen der Schüler mit den ‚fremden Kulturen‘. „Das ist Präventionsarbeit“, so Idun Hübner,

„manchmal kommen Schüler mit rechter Gesinnung am Ende der Stunde zu uns und bedanken sich. Da weiß man, dass sich die Arbeit lohnt.“ Und noch ein weiteres Projekt begeistert die gelernte Theaterpädagogin: „Bühne frei“ für Geflüchtete, ein Abend, der von Geflüchteten unter dem Motto ihrer eigenen Kultur veranstaltet wird. Sie kochen, bereiten Theaterstücke und Präsentationen vor und führen die Besucher ein Stück weit in ihre eigene Kultur ein. „Als wir das 2015 zum ersten Mal auf die Beine gestellt haben, wussten wir nicht, wie das ankommen würde. Aber die Resonanz war überwältigend, die Leute standen Schlange bis zur Straße. Da hat es mich richtig stolz gemacht hier zu leben, in so einer positiven Willkommensgesellschaft“, blickt Idun Hübner zurück. Entstanden ist daraus noch mehr – inzwischen wurden die interkulturellen Theaterstücke auch im Schauspielhaus aufgeführt.

### Austausch von Kompetenz und Kultur

Aus einem dieser kulturellen Projekte entstand Anfang des Jahres dann auch das Zentrum für Empowerment und Interkulturelle Kreativität. 2014 bildete sich aus Deutschschülern der ZBBS eine Gruppe Geflüchteter, die es sich zum Ziel setzte, als „Lotsen“ Neuankömmlinge muttersprachlich zu unterstützen. Die Gruppe wuchs und wuchs, die bald 40 Lotsen erhielten Fortbildungen, trafen sich einmal in der Woche und halfen den Neuankömmlingen bei Fragen zu Stadt und Rechten. Im März dieses Jahres entstand daraus dann die Idee, ein Zentrum für Kompetenzen zu entwickeln. Das Ziel: einen Ort des Austauschs, der kulturellen Begegnung und des gegenseitigen Lernens zu schaffen. Jeder der mag kann seine eigenen Kompetenzen einbringen und an andere weitergeben. So werden zum Beispiel

Deutschkurse für ältere, langsamer lernende Geflüchtete oder Persisch-Kurse für deutsche Studierende angeboten. Nachhilfe- und Computerkurse können besucht werden, Frauen-Kinoabende werden organisiert – Angehörige jeder Kultur können Kurse anbieten und den integrativen Austausch fördern. Jede Woche nehmen zahlreiche Menschen an den Kursangeboten teil. Pastorin Dietlind Jochims brachte es bei der Verleihung des Preises auf den Punkt: „Das ZEIK ist ein Ort, wie ihn Ideen und Talente brauchen, zum Sammeln und Versammeln, zum Diskutieren und Streiten ... ihr füllt diesen Ort mit Kultur, Musik, politischen Diskussionen, mit Lernen, Teilen, Stark-machen.“ Mit seinem Beitrag zur kulturellen Begegnung sorgt ZEIK vor allem für eins – mehr Licht in Kiel. Kein Wunder also, dass die Initiative nun mit dem Leuchtturm des Nordens ausgezeichnet worden ist.



Mitbegründerin Idun Hübner freut sich über den Preis für das Projekt.